



Der UHU tritt
in sein

10tes

Lebensjahr

Ein Rückblick

Der „Uhu“ feiert Geburtstag. Er tritt heute ins zehnte Lebensjahr. 9 Jahre unseres Lebens haben sich in seinen Blättern gespiegelt, 9 Jahre lang hat er, bald nachdenklich, bald lustig, einer wirren und ringenden Zeit einen Spiegel, meist einen lustigen, doch klaren Eulenspiegel, vorgehalten. Nie war er Schulmeister, immer aber hat er es ernst gemeint, ob er gespottet, gewarnt oder verehrt hat. Und eine ganze Welt hat sich amüsiert oder nachdenklich in diesem Spiegel erblickt: die Welt der Kunst und Politik, der Forschung und Arbeit, aber auch die Welt der Bauern und die Schönheit der Heimat, wie der schreckliche Krampf der Städte, der aus den bitteren Liedern ihrer Dichter erklingt. Überall, wo die Probleme, Wünsche und Hoffnungen der Nachkriegszeit nach Gestaltung drängten, hatte der „Uhu“ seine Augen und Ohren. Blättern wir in seinen Jahrgängen, finden wir überrascht einen kleinen kulturellen Querschnitt durch die Vergangenheit, und aus einem paar Duzend Aufsätzen setzt sich ein Mosaikgemälde der Nachkriegszeit zusammen. Diese Zeit ist heute versunken. Ihre Niederschläge und Dokumente in Bildern und Artikeln ziehen an uns vorüber wie ein historischer Film. Wie kann der „Uhu“ bestehen vor einer Zeit, die ebenso unbarmherzig ausmerzt wie begeistert aufbaut? Welches sind die Dinge, denen seine Liebe gehörte und welche hat er bekämpft?

Er hat 9 Jahre lang die Schwingungen der Zeit als getreuer Seismograph verzeichnet, aber nie blindlings Ja gesagt. Immer hat er Stellung genommen, oft schwamm er gegen den Strom, und häufig genug hat er unbestechlich und scharfsäugig bereits die faule Stelle, den Bruch, den Haken an einer Sache gesehen, die irgendeine Mode zum Gözen gemacht hatte. Es war eine bewegte Zeit! Vergessen wir nicht die vielen gesunden Bewegungen, die sie brachte, aber wie groß war die Zahl ihrer furchtbaren Nöte, ihrer vielen Moden und „Fimmel“! Alle haben sie im „Uhu“ einen Niederschlag gefunden, viele Irrtümer und Zeitkrankheiten wurden als solche enthüllt, manche Mode bereits im Stadium allgemeiner Begeisterung und Massensuggestion vom „Uhu“ mit einem großen Fragezeichen versehen! Nie erlahmte der „Uhu“ in seiner Wachsamkeit, nie wurde er müde zu warnen und zu loben, zu verspotten oder zu mahnen, wieviele neue „Strömungen“ und Probleme im Wirbel dieser Jahre auch zur Tagesordnung kamen: da gab es die große Welle der Amerika-Begeisterung, die überwältigende Entwicklung des Sports, das